



Sommerfeeling

Temperaturen von bis zu 30 Grad bringen ein wenig südliches Feeling in unsere Gefilde. Im Schwimmbad, am Badesee, auf Balkon oder Terrasse können Menschen dieses Sommerwetter meist toll aushalten und genießen. Für unsere Vierbeiner sind heiße und schwüle Tage nicht wirklich ein Gewinn.

Text: Bärbel Jost

Wenn er denn mal da ist – ist der Sommer eine wunderbare Jahreszeit. Die hoch stehende Sonne mit ihrer wohltuenden Wärme wird für Mensch und Tier zum Lebenselixier. Mit der Sonne kommt die Lebensfreude: sei es beim fröhlichen Spiel am Hundestrand, bei erlebnisreichen Spaziergängen über saftige Wiesen oder sogar bei einem kühnen Sprung ins kühle Nass. Viele Hundehalter verbringen einen Großteil ihrer Freizeit draußen oder fahren sogar mit ihrem vierbeinigen Freund in den Urlaub. Dabei sein ist alles, heißt die Devise! Gut sozialisierte Hunde sind (fast) überall gern gesehene Begleiter. Sie passen sich schnell den unterschiedlichsten Situationen an, lieben die Abwechslung und sind scharf auf neue Erlebnisse.

Die Hundstage einfach verdösen

Doch nicht alles, was Frauchen und Herrchen Spaß macht, ist auch erquicklich für ihre Hunde. Besonders an heißen Sommertagen gilt es, den hündischen Ansprüchen gerecht zu werden. Joggen oder Radeln, Agility oder Nasenarbeit bei sengender Sonne? Kein Hund würde freiwillig auf diese Idee kommen. Hundehalter sollten sich gerade an sehr heißen Tagen einfach mal lieber auf den Instinkt ihres Vierbeiners

verlassen. Denn hätte der Hund die Wahl, so würde er solche Tage eher ruhig und entspannt verbringen. Er würde gerne irgendwo im Schatten liegen und vor sich hin dösen, wie es ihm seine wild lebenden Vorfahren, die Wölfe, vormachen. Auch sie verschlafen oft den Großteil des Tages. Man tut den Hunden also keinen Gefallen, wenn von ihnen in dieser Zeit körperliche und geistige Höchstleistungen erwartet oder sogar verlangt werden.

Hochleistungssport Hecheln

Selbst gesunde Hunde sind im Sommer weniger belastbar, denn ihr Organismus ist ständig damit beschäftigt, seinen Temperaturhaushalt auszugleichen, um nicht zu überhitzen. Hunde haben Schweißdrüsen nur an den Pfotenballen. Der eigentliche Wärmeaustausch erfolgt beim Hund – anders als beim Menschen – nicht durch das Schwitzen, sondern mittels Hecheln. Beim Hecheln (Polypnoe) wird Feuchtigkeit, die sich im Maulbereich, in Lunge und Atemluft befindet, verdunstet. Beim Hecheln erhöht der Hund seine Atemfrequenz von durchschnittlich 40 Atemzügen auf bis zu 300 Atemzüge pro Minute und seine Atemtiefe wird herabgesetzt.



Lecker! Sofern keine Unverträglichkeit dagegen spricht, kann sich Belto auch hin und wieder ein Eis genehmigen!

Hoher Wasserbedarf

Das bedeutet, der Hund gibt beim Hecheln sehr viel Wasser ab, sodass ihm deshalb eine entsprechend größere Menge Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden muss, möglichst mehrfach und über den Tag verteilt. Dazu kommt, dass Stress, stehende und schwüle Luft sowie körperliche Aktivitäten den Wasserbedarf noch einmal erhöhen. Sollte sich der Hund zu lange in der Sonne oder in einem geschlossenen Raum aufhalten, kann selbst durch das Hecheln die innere normale Körpertemperatur nicht mehr erhalten werden, eine lebensbedrohliche Überhitzung kann die Folge sein. Aus diesem Grund sollte sich ein Hund im Sommer niemals ohne Aufsicht in einem geschlossenen Raum oder an einem sehr warmen Ort aufhalten. Das Auto kann zur tödlichen Gefahr werden, auch wenn es im Schatten geparkt ist!

Pro und Contra Sommerfrisur

Noch immer ist das Vorurteil nicht auszurotten, dass ein langhaariger Hund im Sommer mehr leide als ein kurzhaariger, was so nicht stimmt. Viele Menschen glauben, dass sie durch eine Radikalschur ihrem Hund im Sommer einen Gefallen täten, da sie ja selbst ihren Wintermantel im Frühling und Sommer in den Kleiderschrank hängen. Dabei vergessen sie aber, dass das Fell der langhaarigen Hunde einen so genannten „Thermoeffekt“ hat, vergleichbar der Hülle einer Thermoskanne, die den Inhalt warm, aber ebenso kühl halten kann. Diese natürliche „Klimaanlage“ kann jedoch nur funktionieren, wenn das Fell gepflegt ist, so dass die Luft die Haut erreichen kann. Mit einem verfilzten und verdreckten Fell allerdings kann dieser Effekt nicht mehr wirken, im Gegenteil, dann wird der dicke Pelz zur Qual. Trotzdem spricht rein gar nichts dagegen, dem Vierbeiner im Sommer einen flotten Kurzhaarschnitt zu verpassen. Selbstverständlich



muss auch bei einer Sommerfrisur regelmäßig das Fell gepflegt und die Unterwolle entfernt werden. Das kürzeste Fell nützt nur wenig, wenn die Unterwolle so dicht ist, dass keine Luft mehr an die Haut gelangen kann.

Der Sprung ins kühle Nass

Eine Abkühlung im Wasser ist generell eine angenehme Möglichkeit, die Hitze besser zu ertragen. Ob im Meer, Badesee, Planschbecken oder einfach nur mit dem Schlauch im Garten: Die Abkühlung sollte nicht abrupt sondern gemächlich erfolgen. Im nicht zu tiefen Wasser und unter Beobachtung des Menschen kann Schwimmen für Hunde sogar einen gesundheitsfördernden Effekt haben. Wasserscheue oder unsichere Hunde sollten aber keinesfalls zu einem Wasserabenteuer gezwungen, sondern eher sanft dazu ermutigt werden. Ängstliche Hunde verlieren manchmal ihre Scheu, wenn ein Hundekumpel als Vorreiter fungiert und erkennbar Freude im kühlen Nass hat.